

Dt. Pferdeverkauf, Landesgestüt Offenhausen, Alter von 2 1/2-9 Jahren, die bewegte sich um 1000 bis

Nordbahnhof. Seit 23. Okt. und zwar aus Württemberg 4, Belgien 1, Südschweden 7, Luxemburg 1, nach auswärts sind 61 Wagen für 10 000 Rg. von 2500-15.80 RM. für 50 Rfa. 28. Okt. Zufuhr: 350 Stk.

28. Okt. Zufuhr: 200 Stk.

rd von einer neuen Depress-Donnerstag und Freitag ist überhöhen geneigtes Wetter

Zähne

größte Anerkennung und vollste "aste" zu übermitteln. Ich werde ob meiner schönen weihen durch den täglichen Gebrauch L. Reichelt, Sch... Versuchen Sie sie zu 60 Pf. Verlangen Sie aber dafür zurück! **Wortkriegspreise!**

klasse Nagold läßt un- parkassen-Rundschau" Rt. tend hinweisen.

6 Seiten einschließl. Landwirtschaft.

auklärung über unser beschaffen. Sie werden DAIRE verdankt seine unzureichenden Qualität.

Hohenzollern: G.m.b.H., Stuttgart (774)

Paula Schmid
Masseurin

1252
Schnabel Nr. 2.

Apfel

und Hort treffen täglich anständige Mostäpfel ein. g. Böhlingen Vfl. Sulz ab heute 3 Waggon Most- (Frankreich). Bin Mitteln Hotel Waldhorn in Sulz schickung freundlichst ein. **Werpreise** 776

WOCHE:
Welt in vorzüglicher Druck-Bildern, Lebens- und über Kunst, Technik, Zukunfts, Welterkundung, Welt-Mathematik, Notizen, dichte, übersichtliche.



st. kennt Weltgeschichte. Hef für 50 Pfennig! g in der **Zaiser, Nagold.**

Verkaufe

im Auftrag einen 1270

Hausanteil,

Mitte der Stadt. Nähere Auskunft erteilt

Sulius Raaf.

Heute abend 8 Uhr **Gesamtprobe** Traube

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“, „Unsere Heimat“, „Die Woche vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Transport 1.80; Einzelnummer 10 Pf. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Beller (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Borgzettel oder deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Reklamezettel 60 Pf., Sammelanzeigen 60 Pf. Aufschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.Rto. Stuttgart 5113

Nr. 254

Gegründet 1827

Donnerstag, den 30. Oktober 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Die Flaggen im Saargebiet wehen auf Halbmaß

Die Trauerfeier in Maybach

Friedrichthal, 29. Okt. Heute vormittag um 10 Uhr begann in der Zechenkapelle von Maybach der Trauergottesdienst für die Opfer des Grubenunglücks. Die kleine Kapelle war ganz mit schwarzem Tuch ausgeschlagen, der Altar mit Blumen geschmückt. Der Raum war dicht von Leidtragenden und Trauergästen erfüllt. Die Angehörigen hatten die vorderen Plätze, neben ihnen saßen die Vertreter des Reiches. Die Trauermesse wurde von Ortspastor von Maybach zelebriert. Dann hielt der Bischof von Trier, Bornewasser, die Predigt. Er erinnerte an das Wort des heiligen Augustinus, „es gibt kein Leid, das so groß ist, daß es uns trennen könnte von der Liebe Jesu Christi“.

Trauermusik und Gesänge umrahmten die ergreifende Feier.

Um 10.30 Uhr begann im großen Zechensaal der Grube Maybach die Trauerfeier. 95 Särge sind im Saal aufgestellt. Davon stehen 20, deren Tote man noch nicht kennt, abseits. Der Saal ist mit Trauernden dicht gefüllt. Nach einem Vortrag des Knappenchors hielt Bischof Bornewasser-Trier eine Gedächtnisrede, in der er u. a. sagte: Die Toten starben auf dem harten Feld schwerster Arbeit, pflichtbewußt bis zum Tod, im Geist erster Pflichten-erfüllung. Für die toten Brüder ging schon der Ostermorgen auf nach dem harten Karfreitag des Lebens. Der Koblenzer evangelische Generalinspektendent gab dem tief empfundenen Beileid der Generalinspektoren Ausdruck. Nach einer kurzen Ansprache des französischen Arbeitsministers ergriff der Präsident der Saar-Regierungskommission Wilton das Wort. Die Kommission werde alles tun, um den Hinterbliebenen über die materiellen Sorgen hinwegzuhelfen. Anschließend hielt Reichsverkehrsminister v. Guérard eine Gedächtnisrede: Mit den Angehörigen der Dahingegangenen seien vereint in Wehmut und Schmerz der Herr

Reichspräsident, die deutsche Reichsregierung und die preussische Staatsregierung. Diese Stunde tiefsten Ernstes zeige die unlösliche Verbundenheit des deutschen Bergarbeiters an der Saar mit allen deutschen Bergleuten. Im deutschen Vaterland seien die Fahnen auf Halbmaß gehißt. Hierauf sprach der Vertreter des Gewervereins christlicher Bergarbeiter, Reichstagsabgeordneter Kuhn, der u. a. sagte, man müsse fordern, daß die Untersuchung nach den Ursachen des großen Unglücks genau und gerecht durchgeführt werde, denn es gelte für die Zukunft zu sorgen, damit ähnliche Katastrophen vermieden würden.

Auch der Vertreter der freien Gewerkschaften, Schwarz, sprach den Hinterbliebenen der Opfer die herzlichste Anteilnahme der freien Gewerkschaften aus und forderte stärkeren Schutz für die Bergarbeiter. Hierauf rief der Obmann der Sicherheitsmänner der Grube den toten Kameraden den letzten Scheidewort nach.

Sodann bildete sich der Trauerzug. Die 99 Särge wurden nach Ortschaften zusammengestellt und unter Geleit ihrer Anverwandten und Mitbürger in die Heimatdörfer übergeführt, wo die Bestattungen heute oder morgen stattfinden werden.

Die Bergwerksverwaltung ließ am Dienstag an die Familien der Toten 1000 franz. Franken (164 Mark) und an die Verletzten 300 Franken als erste Unterstützung auszahlen. Dieselbe Summe erhalten von der Berufsgenossenschaft die Witwen bzw. die Angehörigen der ledigen Toten. Der schwerverletzte Bergmann Cwen aus Friedrichthal ist im Krankenhaus in Fischbach gestorben. Bis jetzt umfaßt also die Totenliste 96 Bergleute.

In einem Wald bei Fischbach (in der Nähe der Maybachgrube) fand man die Familie eines Bergmanns, Vater, Mutter und zwei Knaben, erschossen vor. Es handelt sich um Selbstmord.

Vorläufiger Sieg der Berliner Metallarbeiter

Bereinbarung im Streik der Berliner Metallindustrie

Berlin, 29. Okt. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Berliner Metallindustrie endeten mit folgender Vereinbarung:

1. Die Arbeit wird sofort unter den alten Bedingungen wieder aufgenommen. Maßregelungen aus Anlaß dieses Streiks finden nicht statt.
2. Die Entscheidung über den Schiedsspruch vom 10. Oktober behandelnden Fragen erfolgt durch Schiedsspruch einer Schlichtungsstelle. Sie besteht aus drei Unparteiischen, die vom Reichsarbeitsminister im Benehmen mit den Parteien ernannt werden.
3. Die Verhandlungen vor der Schlichtungsstelle sind möglichst bald zu beginnen. Die Entscheidung wird spätestens in der ersten Woche des November zu erfolgen und endgültig.

Damit hat der Streik, an dem etwa 120 000 Arbeiter beteiligt waren, nach 14-tägiger Dauer sein Ende gefunden. Die Kosten des Streiks sind sehr hoch. Die Gefahr, daß der Lohnkampf sich auf die ganze deutsche Metallindustrie ausbreite, lag ziemlich nahe. Zum Vorfrühling des nunmehr einuberufenen Schiedsgerichts soll der frühere Reichsarbeitsminister Dr. Brauns (Zentr.) ausersehen sein.

Die Obleute der Streikleitungen in der Berliner Metallindustrie übten an dem Ergebnis der Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium in einer stürmisch verlaufenen Versammlung scharfe Kritik und lehnten die Abstimmung über die Wiederaufnahme der Arbeit ab. Es wird nun zunächst noch eine Abstimmung in den einzelnen Betrieben stattfinden.

Die Gehaltskürzung der öffentlichen Angestellten

Berlin, 29. Okt. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Vertretern der öffentlichen Angestellten in Reich, Ländern und Gemeinden über eine sechsprozentige Gehaltskürzung haben bis jetzt zu keiner Einigung geführt. Der Vorschlag des Ministeriums, daß die Angestellten grundsätzlich der Gehaltskürzung zustimmen sollen, wenn eine Kürzung der Beamtenegehälter eintrete, dann würden die ausgesprochenen Kündigungen zurückgenommen und keine weiteren erfolgen, wurde abgelehnt. Das Gesetz über die Kürzung der Beamtenegehälter sei ja noch gar nicht verabschiedet und nicht einmal im Wortlaut bekannt. Ein Vertreter des Ministeriums erklärte, für das Reich gebe es dann nur noch zwei Wege: entweder Verhandlungen mit den Angestellten, nötigenfalls unter Anrufung des Schlich-

ters, oder Einbeziehung der Senkung der Angestelltengehälter in das Gesetz über die Beamtenegehälterkürzung. Die Kündigungen werden nun wahrscheinlich nicht zurückgezogen, es ist aber auch nicht wahrscheinlich, daß die Länder und Gemeinden den Angestellten, denen noch nicht gekündigt ist, wie es allerdings der Reichsfinanzminister wünschte, dies nachholen werden.

Notopfer der Parteifunktionäre

Berlin, 29. Okt. Der Parteiaussschuß der Sozialdemokratischen Partei beschloß, daß die Parteifunktionäre ein monatliches Notopfer leisten sollen, damit arbeitslosen Parteimitgliedern im Winter Beihilfen gegeben werden können. Die Partei habe jetzt die Aufgabe, besonders gegen die Nationalsozialisten in den Kampf einzutreten.

Maßregelung in Helsen

Darmstadt, 29. Okt. Der Kultminister, Staatspräsident Adeling, hat den nationalsozialistischen Fortbildungsschullehrer Weber in Lamertheim des Dienstes entbunden und ein Verfahren auf Dienstentlassung eingeleitet.

Der Oberpräsident von Hessen-Kassel hat die nationalsozialistischen Blätter „Frankfurter Volksblatt“ und „Rheinwacht“ (Wiesbaden) auf die Dauer von vier Wochen verboten.

Schober gegen die Christlichsozialen

Wien, 29. Okt. In einer Wahlversammlung in Klagenfurt erklärte der kärntnerische Landeshaupmann Lemisch,

Angst vor Ueberraschungen durch den Auswärtigen Ausschuß

Berlin, 29. Okt. Der Reichstagsausschuß für Auswärtiges tritt heute zusammen. Da im Ausschuß die Oppositionsparteien mit der Stimme des nationalsozialistischen Vorsitzenden die Mehrheit haben (wie wir bereits berichteten: 6 Nationalsozialisten, 4 Kommunisten, 2 Deutschnationale, 2 Landvolk gegen 7 Sozialdemokraten, 3 Zentrum, je 1 Deutsche Volkspartei, Bayer. Volkspartei, Wirtschaftspartei und Volkskonservative), so hat das Reichskabinett darüber beraten, wie es sich in der Ausschußsitzung vor „Ueberraschungen“ sichern könnte. Es liegen nämlich zur Beratung verschiedene Anträge zum Youngplan vor. Die Kommunisten verlangen Einstellung der Tributzahlungen überhaupt, die Nationalsozialisten Aufhebung des Versailler Vertrags und des Youngplans, das Landvolk Ausnutzung der im Youngplan vorgesehenen Erleichterungen,

Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg hat für die Hinterbliebenen und für die Verletzten des Unglücks der Maybachgrube aus seinem Dispositionsfonds 10 000 Mark bewilligt.

Von den auf dem Hapagdampfer „Baden“ Verletzten sind noch der Maschinenwärter Wilhelm Herburg und der Matrose Osterkamp gestorben. Die heillose Schicksale der Brasilianer hat also bereits 30 Menschen das Leben gekostet.

Bei der Aussprache zur englischen Thronrede im Unterhaus sagte Mac Donald, England könne nur zur Abrüstung schreiten, wenn auch die anderen Mächte gleichzeitig abstüßen. — Die englische Regierung sei nicht in der Lage, dem Antrag der Dominien auf der Reichskonferenz stattzugeben, daß auf das nach England eingeführte Getreide ein Zoll gelegt werde.

44 konservative Mitglieder des englischen Parlaments haben in einer schriftlichen Erklärung einen Wechsel in der Parteiführung d. h. die Absetzung Baldwin gefordert.

Das Land Kärnten werde jeder Regierung Widerstand leisten, die irgendwelche außergerichtliche Maßnahmen anwende. Dann führte Dr. Schober u. a. aus: „Wenn die Parteipolitik weiterhin die Kammervergebung beherrscht, werden nur mehr Gesinnungslumpen dienen können. Während meiner Kanzlerschaft habe ich zur Befestigung des herrschenden Wahlrechts sechs Wahlreformvor schläge zur Verhandlung gestellt. Sie sind sämtlich von der Christlichsozialen Partei abgelehnt worden. Die Einbringung des siebten Vorschlags im Nationalrat hat die Christlichsozialen Partei durch die Herausbeschwörung der Regierungskrise unmöglich gemacht, um noch einmal das alte Wahlrecht auszuüben zu können. Die Befestigung der Parteiführung ist ein Hauptprogramm der Schober-Blöcke.“

Sehr einfach!

Paris, 29. Okt. Die englische Regierung hatte bei der französischen Regierung Vorstellungen erhoben, weil die englischen Besitzer von französischen Kriegsanleihen die Zinsen in geringwertigen Papierfranken erhalten statt in Gold. Die französische Regierung antwortete, da sei nichts zu machen. Frankreich habe seinerzeit die Kriegsanleihen nicht aus rein finanziellen Gründen aufgenommen, sondern um den gemeinsamen Sieg zu erringen, von dem doch auch England profitiert habe. Die englischen Besitzer der französischen Kriegsanleihen sollen sich wegen der Frankentwertung eben damit trösten, daß es den französischen Besitzern auch nicht anders gehe.

Die Untersuchung über das Luftschiffunglück

London, 29. Okt. Die Untersuchung über das Unglück des Luftschiffs R 101 begann gestern in der Halle des Instituts für Zivilingenieure in Westminster unter Vorsitz Simons und im Beisein Dr. Caters und des Erbauers des britischen Luftschiffs R 100, Bruney. Der Staatsanwalt sagte, allen Sicherheitsmaßregeln sei bei R 101 Rechnung getragen worden. Ein Kabel, das das Höhensteuer leitete, sei in den Trümmern des R 101 gebrochen vorgefunden worden. Eine genaue Prüfung werde vielleicht ergeben, ob der Bruch vor oder nach dem Unglück erfolgt sei. Das Gewicht der Motoren habe 17 Tonnen betragen statt wie vorgesehen 9 Tonnen. Der verunglückte Luftfahrminister Thomson habe im vergangenen Winter erklärt, das Luftschiff müsse Ende September zum Flug nach Indien unbedingt fertig sein, da er seine Pläne entsprechend gemacht habe. Thomson habe die Absicht gehabt, während der Tagung der Reichskonferenz in London nach Indien und zurück zu fliegen, um dann den Erstministern der Dominien einen Plan für Einrichtung von Luftverkehrslinien zwischen den verschiedenen Teilen des Reichs zu unterbreiten.

Die konservativen Verhandlungen zur Änderung des Youngplans, die Wirtschaftspartei Anbahnung eines Zahlungsausschubs.

Verhandlungen im Reichstagsausschuß für Auswärtiges waren vertraulich. Der Vorsitzende Dr. Frid gedachte zuerst der Opfer von Alsldorf und Maybach und verlangte gründliche Untersuchung der Unglücksursachen. Sodann begründeten die Parteien ihre Anträge zum Youngplan. Darauf legten die Reichsminister Dietrich und Curtius den Standpunkt der Regierung dar. Der Reichsfinanzler hatte vor Beginn der Sitzung, der er nicht anwohnte, Besprechungen mit den Parteiführern im Ausschuß, mit Ausnahme der Kommunisten, über die strengstes Stillschweigen bewahrt werden soll.

Mussolini gegen die Verwässerung des Faschismus

Rom, 29. Okt. In einer Botschaft an die Faschistenführer erklärt Mussolini, es sei einigen Leuten der Altfaschisten-Liberalen gelungen, sich Eingang in die faschistische Partei zu verschaffen.

Ein Polizei-Standal

In Schneidemühl (Grenzort) ist man schweren Vergehens der dortigen preussischen Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. Eine Reihe von Kriminalbeamten, an ihrer Spitze der Kriminalrat Philipp, haben seit Jahren Dienstgelde, die zur Verfolgung von Verbrechen bestimmt waren, unterschlagen und für sich behalten.

Württemberg

Stuttgart, 29. Oktober

Das Gehalt des Staatspräsidenten. In der Süddeutschen Arbeiterzeitung war behauptet worden, daß Staatspräsident Dr. Paul ein Gehalt von 55 000 Mark beziehe, was für jede Stunde seiner Tätigkeit 23 Mark ausmache.

Die Verwendung der Gelder für den Ausbau der Nord-Südbahn. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In einer Schwenninger Zeitung wird die Behauptung aufgestellt, jene bekannten 4 Millionen Mark, welche von den Oberämtern unseres Wirtschaftsbezirks zum Ausbau der Bahnstrecke Horb-Immendingen und Rottweil-Billingen zur Verfügung gestellt wurden, fanden größtenteils Verwendung für den Ausbau der Stuttgarter Vorortbahnen.

heute nicht ganz die Hälfte abgerufen ist, während noch 14 Millionen RM. für die Bauarbeiten an dieser Strecke in den nächsten Jahren bereitliegen. Von den Beiträgen der genannten Amtskörperschaften wird kein Pfennig in der Umgebung von Stuttgart verwendet werden, vielmehr ist für die Bauten zwischen Horb und Hattingen zu den amtskörperschaftlichen Beiträgen jetzt schon ein Vielfaches vom Staat zugesprochen worden.

Keine Zwangsarbeit. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die „Südd. Arbeiterzeitung“ berichtet über einen angeblichen Erlaß der württ. Regierung, nach welchem die Gemeinden angehalten worden seien, Zwangsarbeit einzuführen. Diese Meldung ist in jeder Beziehung frei erfunden.

Die Tages Schnellzüge Stuttgart-Berlin fallen aus. Die europäische Fahrplankonferenz, die vom 20. bis 25. Oktober in Kopenhagen tagte, hat u. a. beschlossen, die Tages Schnellzüge Stuttgart-Berlin, die im Anschluß an die Morgen- bzw. Abendschnellzüge Stuttgart-Zürich laufen, wegen ungenügender Befehung wegschaffen zu lassen.

Aus dem Parteileben. Die Demokratische Partei Württembergs und Hohenzollerns hält Sonntag, 2. November, um 10-30 Uhr im großen Saal des Hindenburgbaus einen Landesvertretertag ab.

Verwegene Einbrecherstücke. Mit einer seltenen Verwegenheit ging der 34 Jahre alte schon erheblich vorbestrafte Buchbinder Karl Esfasser von Waiblingen a. d. F. nach seiner letzten Entlassung aus der Strafanstalt wieder an die

Arbeit. In Wangen drang er zur Nachzeit in das Schlafzimmer eines Ehepaars ein, wo er die Hofe des Ehemannes nach Geld durchsuchte. In Untertürkheim stieg er durch ein offenes Fenster in das Zimmer zu zwei schlafenden Wehgarburichen ein und leerte den Schrank. In Stuttgart spielte er einem Bäckermeister, dem er ebenfalls die Hofe ausräumte, insofern noch übel mit, als er diesem neben dem Bett den Becker abstellte, so daß der Bäckermeister am anderen Morgen nicht rechtzeitig erwachte.

Aus dem Lande

Kornwehheim, 29. Oktober. Bildungswoche. Die Reichszentrale für Heimatdienst veranstaltete gemeinsam mit Schultzeiß Dr. Steimle eine „Staatsbürgerliche Bildungswoche“, in deren Mittelpunkt die Ausstellung „Deutscher Lebenswille“ stand.

Ludwigsburg, 29. Okt. Erkrankung des Stadtvorstands. Oberbürgermeister Dr. Schmid ist so schwer erkrankt, daß er in absehbarer Zeit wohl kaum sein Amt ausüben können. Der Gemeinderat wird sich daher in seiner Sitzung am Donnerstag mit der Bestellung eines Amtserwählers zu befassen haben.

ep. Tübingen, 29. Okt. Amtseinführung des neuen Stiftheophorus. Aus Anlaß der Neubesehung des Stiftheophorats fand am 28. Okt. im Stift eine feierliche Feier statt, an der auch Kirchenpräsident D. Wurm, Prälat D. Holzinger und Oberkirchenrat Frohnmeyer als Vertreter der Kirchenleitung teilnahmen.

Tübingen, 29. Okt. Aufhebung eines Freispruchs. Gestern fand vor der großen Strafkammer Tübingen die Berufungsverhandlung in der Anlagensache gegen einige Mitglieder der Akademischen Turnerverbindung „Arminia“ statt. Diese hatten bekanntlich im Juni d. J. einen studentischen Aufzug veranstaltet, der als Nachahmung der katholischen Fronleichnamspredigt angesehen wurde.

Die Ernährungs-wissenschaft lehrt:

Zwei Lassen Milchkatheiner sind nahrhafter als drei Eier!

Daher sagt man mit Recht: wer Milchkatheiner trinkt, der ist!

* Diese Mischung: halb Milch, halb rechte Katheiner wird jetzt von unseren Ärzten viel empfohlen!

Rheinisch' Blut ROMAN VON H. A. von BYERN (Nachdruck verboten).

Meiner lieben Schwägerin Käthe v. Byern gewidmet! Rings Nebenbügel im Sonnenstrahl, Der schimmernde Strom, tief drunten im Tal, Hoch droben am Himmel der Wolken Zug, Am Burgruinen der Schwalben Flug — Und blühendes Leben am deutschen Rhein, Ein Duft von Rosen und jungem Wein, Ein Duft, so weich, so lau und so lind, Wie zärtlich tosender Abendwind — Ein Mund, so rot wie der Rosen Glüh'n, Zwei Augen, die leuchten, loden und sprüh'n, Zwei Augen — Sterne in dunkler Nacht, Ein rot — roter Mund, der lodend lacht, Ein rot — roter Mund, der ein Lied mir singt, Ein Lied in dem Deutschlands Sehnsucht klingt: „Es liegt eine Krone im grünen Rhein, Gezaubert von Gold und von Edelstein; Und wer sie erhebet aus tiefem Grund, Den krönt man zu Lachen in selbiger Stund', Vom Belt bis zur Donau, die Lande sind sein, Dem Kaiser der Zukunft, dem Fürsten am Rhein.“

Doch ferndeutsch und aufrecht, getreu bis zum Tod! Schon flimmert ein Sternlein auf einsamer Wacht, Da klingt es hinaus in die sinkende Nacht:

„Drin waltete ein Herz so engelgleich, In Gold so arm, doch an Tugend so reich, Gehörte dies Herz am Rheine mir, Ich gäbe die Krone, die Veier dafür!“ Erlöseth des Abendrots leuchtende Spur, Ich falte die Hände und bete nur: „Gott schirme mit Deiner allmächtigen Hand, Am grünen Rhein unser deutsches Land!“ Haing Alfred von Byern.

Unwillkürlich blieben die Leute stehen und blickten ihr lächelnd nach, wie sie mit ihrem weichen, wiegenden Schritt die Gallusanlagen durchquerte und dann in die Kreuzung der Kaiserstraße am Uhrtürmchen einbog. Dunkles Haar-gefäusel ringelte sich unter dem vorn aufgeschlagenen Glodenhütchen, ein wenig voll und fräulich waren die Formen in dem weißen Crêpe de Chine-Kleid und wohlgerundet, wie aus der Meisterhand eines Kunstschöpfers hervorgegangen, wippten die von Seidenstrümpfen umhüllten Waden über den zierlichen Fesseln.

Lou Bender lächelte nur ganz leise und neigte das runde Kinn mit dem Schelmengrübchen um eine Linie tiefer. Sie war dieses Anstarrens und Nachblickens schon gewöhnt. In den blaugrauen Augen unter den langen, seidigen Wimpern tanzten tauendend roten Fäulchen, ein bißel rötter wurden die Wangen und die winzigen Ohrenschnecken, die etwas kurze, kirchrote Oberlippe hob sich, daß die blendend weißen Nahezähnen blitzten, und der herzförmige, kuffische Mund schien eine merkwürdige Anziehungskraft auf den jungen, blonden Mann, der offensichtlich die elektrische Straßenbahn erwartete, auszuüben.

Aber das interessierte Lou nicht. Sie zerkrümelte seelenruhig einen Eierweid und fütterte die etwas ruppigen, ruffschwärzten Späßen, die mit freudigem „Fisch! — Fisch!“ vom Fahrdamm herübergeflattert kamen und sich, so recht wie unartige Gassenbuben, um die unverschönten Lederbissen balgten.

Hellmut Stürmer fingerte an seinem Selbstbinder herum, gab dem weichen Filzhut einen unternehmenden Schwung und pirschte sich unauffällig näher heran. Tr-

gendwas Aufreizendes schwang in der lauen Luft des blaugoldenen Herbsttages, etwas Undefinierbares: der schwüle Hauch verblühender Rosen, ein herb-süßer Geruch wie von jungen Wein, ganz, ganz keine Silberäubchen — Eine dralle Schwarzwälder Amme mit kirchroten, fornbuntenblauen u. dottergelben Bändern an der schwarzen Haube promenierte gravitätisch hinter einem seidenbespannten Wunderwerk aus weiß lackiertem Rohr und Gummirädern einher, überall frohe, sorglose Gesichter, aufflatterndes Lachen, ratternde Motorräder, surrende Kraftwagen, himmelnde Straßenbahnen; nur der moosgrüne Schupmann stand unbeweglich auf der kleinen, steinernen Insel inmitten des andrängenden Getriebes, hob die weißbehaarte Rechte und stoppte einen Autobus ab.

Sorglos, ruppig, struppig mit der souveränen Berachtung eines den allgemeinen Verkehrsvoorschriften nicht unterworfenen Vierfüßlers zottelte ein Finscher zwischen den Geleisen herum, schnüffelte sichtlich interessiert an dem Stamm einer Platane, schnappte häutig aber erfolglos nach einer imaginären Fliege und setzte sich dann nachdenklich, mit der resignierten Miene eines unverstandenen Weltweisen auf die Keulen.

Kein — irgendeinen Ring trug das Mädchen nicht, stellte Hellmut Stürmer mit einer ihm selbst unerklärlichen Befriedigung fest. Also weder verlobt, noch verheiratet. Aber niedlich und sehr gut angezogen, von der hiten Lederkapuze bis zu den schmalen, in spitzen Ladschuhen stehenden Füßchen.

Unbekümmert fütterte Lou die von allen Seiten Zugang erhaltende Spägengeellschaft. Nur aus den Augenwinkeln bligte so ein ganz kleines Seitenblickchen, ein Fünftchen, das vollauf genügte, um feuergefährliche, unzureichend geschützte Gegenstände in lichterlohen Brand zu versetzen —

Ein Radfahrer stigte vorüber, dann der quäkende Ton einer Autohupe und gleich darauf ein heller Schrei — Wie ein Gummiball wurde der Finscher von dem Kraftwagen beiseite geschleudert, klagte, blieb liegen und versuchte sich wieder aufzurappeln. Doch da war Lou schon bei ihm, hielt den Hund im rechten Arm, streichelte zärtlich mit der Linken sein Köpfchen — und fühlte sich plötzlich von zwei Armen umschlungen und zum Fußsteig hinüber gerissen. —

Gottsegen folgt.

Aus Sto

Ohne Demut ist d

Rundfunk

Das Landesarbeitsa auch in diesem Winter über die Berufsberatung erster Linie Eltern und siche, die vor dem entfa darüber aufzuklären, wel Berufswahl vor allem se dazu dienen, weiter beitsämter auf diesem G träge beginnen am 7. T Tage freitags von 18.00 sollen behandelt werden: ratung wll. Berufsbera 21. November: Berechtig berater Stäbler, Reg. Frau im Berufs- und Rob-Heidelberg, 4. 19. der Berufsberatung, Be heim, 5. 2. Januar 1931 dem Gesichtspunkt der B man n, Stadtschulärztn werker oder Facharbeiter sigenber der Arbeitsamts arbeiter in der Industrie 8. 13. Februar 1930: We gänglich? Berufsberaterin rufsmöglichkeiten für S raufsberaterin Scheible nung zum Beruf/Beruf

Waldberg, 29. Okt.

10 Monaten war die Pfarrerweiser befest. sich nun Herr Pfarrwe chengemeinde, um eine for Dr. Feyer in T ließ ihn ungern scheiden zeit freundliches und die Liebe und Verehrun ben. Auch als Kanzler Seine klare und ernste machte tiefen Eindruck ben. — Am heutigen Pfarrrer ein: Herr Pa wurde mit seiner Fam meinberat und bürgerl unter Glodengeläute in Pfarrhaus geleitet. W statt, wozu sich ein gro jung, eingefunden hatte Begrüßung das Lied: Hierauf sprach eine Sch überreichte einen Blum hieß Herr Stadtschulthe

Für de Landl

Darleh eingetr. Genoss

Annahme u

Heimspark

Bezirks der landwirtscha

Aus Stadt und Land

Nagold, den 30. Oktober 1930.

Ohne Demut ist der Mensch eine ewige Lüge. Gellert.

Rundfunk und Berufsberatung

Das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland veranstaltet auch in diesem Winter eine Reihe von Rundfunkvorträgen über die Berufsberatung. Zweck dieser Veranstaltung ist in erster Linie Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Jugendliche, die vor dem entscheidenden „Schritt ins Leben“ stehen, darüber aufzuklären, welche Fragen und Gesichtspunkte bei der Berufswahl vor allem zu berücksichtigen sind. Zugleich sollen sie dazu dienen, weiteren Kreisen von der Tätigkeit der Arbeitsämter auf diesem Gebiet Kenntnis zu geben. Die Vorträge beginnen am 7. November ds. Js. und finden alle 14 Tage freitags von 18.05—18.30 Uhr statt. Folgende Themen sollen behandelt werden: 1. 7. Nov. 1930: Was die Berufsberatung will. Berufsberater Dr. Widmayer-Reutlingen. 2. 14. Nov.: Berechtigungsverfahren und Berufswahl. Berufsberater Stäbler, Reg.-Rat, Stuttgart. 3. 21. Nov.: Die Frau im Berufs- und Wirtschaftsleben. Berufsberaterin Kooß-Heidelberg. 4. 28. Nov.: Wirtschaftliche Aufgaben der Berufsberatung. Berufsberater Dr. Leidinger-Mannheim. 5. 5. Dez. 1931: Die Berufswahl der Mädchen unter dem Gesichtspunkt der körperlichen Eignung. Frau Dr. Edelmann, Stadtschulärztin-Mannheim. 6. 12. Dez.: Handwerker oder Facharbeiter? Berufsberater Edert, stellv. Vorsitzender der Arbeitsämter Esslingen. 7. 19. Dez.: Der Facharbeiter in der Industrie. Berufsberater Friedrich-Waßmann. 8. 26. Dez.: Welche Berufe sind der Volksschülerin zugänglich? Berufsberaterin Kooß-Freiburg. 9. 2. Jan.: Berufsmöglichkeiten für Schülerinnen mit mittlerer Reife. Berufsberaterin Scheibel-Mannheim. 10. 9. Jan.: Die Eignung zum Beruf. Berufsberater Wunderlich-Vörrach.

Wiltberg, 29. Okt. Abschied — Begrüßung. Seit über 10 Monaten war die hiesige Stadtpfarrstelle mit einem Pfarrverweser besetzt. Am Kirchweihsonntag verabschiedete sich nun Herr Pfarrverweser Beierbach von der Kirchengemeinde, um eine Pflichtenstelle bei Herrn Professor Dr. Fehrer in Tübingen anzutreten. Die Gemeinde ließ ihn ungerne scheiden; denn es war ihm durch sein allezeit freundliches und bescheidenes Wesen gelungen, sich die Liebe und Verehrung der ganzen Gemeinde zu erwerben. Auch als Kanzelredner hatte man ihn gern gehört. Seine klare und ernste Verkündigung des Wortes Gottes machte tiefen Eindruck und wird nicht ohne Frucht bleiben. — Am heutigen Mittwoch traf nun der neue Stadtpfarrer ein: Herr Pfarrer Dilger von Bonfeld. Er wurde mit seiner Familie am Bahnhof vom Kirchengemeinderat und bürgerlichen Gemeinderat empfangen und unter Glockengeläute in das vom Jugendbund geschmückte Pfarrhaus geleitet. Vor demselben fand die Begrüßung statt, wozu sich ein großer Teil der Bewohner, alt und jung, eingefunden hatte. Der Gemeindeführer sang zur Begrüßung das Lied: „Mit dem Herrn fang alles an!“ Hierauf sprach eine Schülerin ein Begrüßungsgebet und überreichte einen Blumenstrauß. Im Namen der Gemeinde ließ Herr Stadtschultheiß Schmelzle den neuen Stadt-

pfarrer und seine Familie herzlich willkommen. Die Verwaltung der Kirche und der Gemeinde, sei durch vielerlei Beziehungen eng verbunden und darum aufeinander angewiesen. Es sei darum sein herzlichster Wunsch, daß ein freundschaftliches, harmonisches Zusammenarbeiten zwischen Kirche und Gemeinde das Wohl der ganzen Gemeinde fördere. Möchte die neue Pfarrfamilie sich im neuen Wirkungskreis recht wohl fühlen! Herr Hausvater Thomaz begrüßte den neuen Stadtpfarrer im Namen des Kirchengemeinderats und wünschte ihm für seine Arbeit Gottes Segen. Gar mancherlei Aufgaben und Arbeiten würden auf ihn warten; aber gegenseitiges Vertrauen zwischen Pfarrer und Kirchengemeinderat und vor allem die Hilfe von oben würden auch die schwierigsten Hindernisse beseitigen lassen. Im Namen der Schule und der Jugend begrüßte Herr Oberlehrer Kentscher den neuen Religionslehrer mit einem herzlichen Gruß Gott! Er habe als Religionslehrer die schöne Aufgabe, der Jugend das Wort Gottes ins Herz zu pflanzen. Diese Aufgabe sei heute wichtiger und notwendiger denn je. Wenn die Jugend die lebendige Kraft des Wortes Gottes nicht in sich habe, so fehle ihr die wichtigste und beste Waffe im Kampf gegen die Verführungen der heutigen Zeit. Auch als Mitglied des Ortschulrats heiße er ihn willkommen und hoffe auf ein harmonisches Zusammenarbeiten zum Wohl der Schule, der Kinder und damit der ganzen Gemeinde. Nun dankte Herr Stadtpfarrer Dilger mit freudig bewegten Worten für die herzliche Begrüßung und den überaus freundlichen Empfang. Es sei sein herzlichstes Wollen, der neuen Gemeinde mit ihren verschiedensten Verwaltungszweigen mit seiner ganzen Kraft zu dienen. Er wisse wohl, daß seine eigene Kraft nicht ausreichte, daß er abhängig sei von der göttlichen Kraftquelle, und er bitte den Vater im Himmel, daß er ihm Kraft und Vollbringen verleihe, sein Amt im Aufsehen auf ihn zu tun. Er bitte aber auch um das Vertrauen der ganzen Gemeinde; denn ohne gegenseitiges Vertrauen könne keine Arbeit gedeihen. Nachdem noch der Gemeindeführer den Choral: „Ich steh in meines Herrn Hand“, gesungen hatte, schloß die versammelte Gemeinde die Feier mit dem Gesang: „Das walte Gott, der helfen kann!“ Möchte es nun dem neuen Pfarrer bald gelingen, den Weg zum Herzen der Gemeinde zu finden, und möchte sich die ganze Familie bald recht wohl fühlen in ihrer neuen Heimat!

Rohrdorf, 26. Okt. Bienenzüchter-Versammlung. Einen interessanten Sonntagnachmittag bereitete uns im Gasthaus zur Sonne Herr Hauptlehrer Reichart, Rohrdorf, indem er über das Thema, „Die Bedeutung der Bienenzucht für den Obstbau“, und über das Faulbrut-Gesetz sprach. Viele Mitglieder des Bienenzüchtervereins Nagold sowie Freunde des Obstbaues lauschten dankbar den Ausführungen des Redners. Einen würdigen Abschluß bildete die Verleihung von Ehren diplomen und Ehrennadeln für 25jährige Mitgliedschaft beim Württ. Landesverein für Bienenzucht an H. Oberlehrer Fortenbacher hier, H. Oberlehrer a. D. Stroh, Ebbhausen, H. Landwirt Maerlein, Nagold. Wir wünschen denselben noch eine lange Tätigkeit und viel Erfolg als Bienenväter.

Freudenstadt, 29. Okt. Von der katholischen Kirche. Die

neue katholische Kirche ist jetzt nach einer Bauzeit von vier Monaten im Rohbau fertiggestellt. In den letzten Tagen wurde das Gerüst von dem Turm mit dem hohen Kreuz vollends entfernt und die architektonische Wirkung von Turm und Kreuz tritt nunmehr vorteilhaft in die Erscheinung. In das an der Nordseite des Turmes angebrachte Kreuz ist Neonbeleuchtung eingebaut worden.

Wiltbad, 29. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ist Montag nacht dem 66 Jahre alten Schuhmacher Christian Zündel von Calmbach auf der großen Straße zwischen hier und Calmbach zugefallen. Der Verunglückte wurde von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Motorrad mit Beifahrer aus Nibelberg mit starker Wucht angefahren, so daß er mit schweren Verletzungen auf der Stelle liegen blieb. Die Motorradfahrer, welche mit leichten Verletzungen davontamen, haben sich nach dem Unfall um den Verletzten angenommen.

Birkenfeld, 29. Okt. Neuenbürg, 29. Okt. Das eigene Kind mit Arsen vergiftet. Am 5. Oktober d. J. wurde in Birkenfeld das 3 J. a. uneheliche Kind Anita Fig im Bett tot aufgefunden. Das Kind befand sich bei der Großmutter, da die Mutter schon vor einiger Zeit nach Amerika ausgewandert ist. Die Erhebungen der Kriminalpolizei von der Staatsanwaltschaft Tübingen ergaben, daß das Kind einer Vergiftung zum Opfer gefallen ist. Der Verdacht fiel auf den Vater des Kindes namens Staib in Brödingen, der festgenommen wurde. Staib gestand, das Kind mit Arsen, das er mit Hilfe einer Injektionsnadel in Pralinen einführte, vergiftet zu haben.

Letzte Nachrichten

Polnischer Terror in deutschen Wahlversammlungen.

Posen, 30. Okt. Zwei deutsche Wahlversammlungen in Zirke und in Birnbaum, die vom deutschen Wahlsauschuss in Posen einberufen worden waren, wurden gestern gesprengt. Die Versammlung in Zirke, wo der deutsche Kandidat Herr v. Sanger sprechen sollte, war gut besucht, auch viele polnische Bürger waren erschienen. Kaum hatte der Redner zu sprechen begonnen, erhob sich ein großer Tumult. Die polnischen Besucher riefen „Treviranus“ und veranstalteten eine Ragenmusik, sodaß die Versammlung geschlossen werden mußte. In Birnbaum kam der Versammlungsredner nicht zu Worte, da die polnische Bevölkerung durch eine lebhafteste Kundgebung ebenfalls mit dem Hinweis auf die Treviranusrede die Versammlung verhinderte.

Start des Flugschiffes Do X nach Amsterdam am 2. Novbr.

Amsterdam, 30. Okt. Das Flugschiff Do X wird nach neueren hierher gelangten Mitteilungen am kommenden Sonntag, dem 2. Nov., von Altenrhein zu seiner ersten Etappe nach Amsterdam starten. Es wird auf diesem Wege im allgemeinen dem Laufe des Rheins folgen, wobei es nicht ausgeschlossen ist, daß es im ersten Teil der Etappe aus flugtechnischen Gründen und aus solchen der Zeitersparnis eine Abzweigung vornehmen wird, um die Flugzeit von 5—6 Stunden möglichst noch verringern zu können.

zur Nachzeit in das Schlafzimmer er die Hofe des Chemannes Unterfückheim stieg er das Zimmer zu zwei schlafleerte den Schrank. In Stuttgart ermeister, dem er ebenfalls die schübel mit, als er diesem neben e, so daß der Bäckermeister am itia erwachte. Ingesamt führte e aus, wegen denen er sich jetzt trafen und zu insgesamt etwa achttausend verurteilten 49 Jahre Walz von Stuttgart vor dem in Stuttgart zu verantworten nigen Fällen Beihilfe geleistet, schweren Einbruch und einen sionschwindel seien selbständig Staatsanwalt gegen die beiden und 5 Jahre Zuchthaus sowie 10 Jahre Polizeiaufsicht be. Gericht gegen den Angeklagten amtschulhausstrafe von 5 Jahren Walz auf eine Gefängnis. Dem Angeklagten Offizier lichen Ehrenrechte auf die ant.

Im Lande

W. Bildungswoche. Die ist veranstaltete gemeinsam mit eine „Staatsbürgerliche Bildungspunkt die Ausstellung „Deut-

erkrankung des Stadter Dr. Schmid ist so schwer er Zeit wohl kaum sein Amt Gemeinderat wird sich daher tag mit der Bestellung eines ben.

Umtseinführung des Aus Anlaß der Neubesehung 8. Okt. im Stift eine schlichte enpräsident D. Wurm, Präs- erkschenrat Frohnmeier na teilnahmen. Kirchenprä- herzlichem Dank der verdienten Professor D. Traub und Ephorus D. Fehrer leit dem er erste Leiter des Stifts ist, sen wurde. Professor D. Dr. entgegengesetzte Vertrauen die leitenden Ideen seiner bei kurze Begrüßungsanspra- en und vom Vorstehen des brachte Prof. D. Schunk s Stiftdiener. Dann klang s Stiftdiener aus.

hebung eines Frei- der großen Strafkammer Tü- blung in der Anklagefache akademischen Turnverbindung bekanntlich im Juni d. J. anstaltet, der als eine Nach- eignungsprozession angesehen einereizeit zu einem Freispruch tsanwaltschaft Berufung ein- lung wurde das Urteil gegen rter, Fliegen Schmidt, Müller werden wegen gemeinsamen trafe von je 20 Mark, hilfs- teilt. Im übrigen wurde die urteilten Angeklagten haben teten Verfahrens zu tragen, mittels trägt die Staatskasse.

g in der lauen Luft des das Undefinierbares: der ofen, ein herb-süßer Geruch ganz seine Silberstäbchen er Amme mit kirchroten, en Bändern an der schwar- ätlich hinter einem seiden- weiß ladiertem Rohr und frohe, sorglose Gesichter, de Motorräder, surrende genbahnen; nur der moos- eweglich auf der Kleinen, anbrannten Getriebes, hte und stoppte einen An-

mit der souveränen Verach- rehrsvoorschriften nicht un- e ein Pünzler zwischen den tlich interessiert an dem pte häufig aber erfolglos nd setzte sich dann nachdenk- ne eines unverständenen

trug das Mädchen nicht, iner ihm selbst unerklär- der verlobt, noch verheira- angezogen, von der öften en, in spigen Lackschuhen

die von allen Seiten Zu- ft. Nur aus den Augen- eines Seitenblickchen, ein um feuergefährliche, ungu- in lichterlohen Brand zu

r, dann der quäkende Ton uf ein heller Schrei — — Pünzler von dem Kraft- gte, blieb liegen und ver- Doch da war Lou schon bei n Arm, streichelte zärtlich — — und kühlte sich plöß- en und zum Fußsteig hin-

g folgt.

Für den

Landbewohner

ein

Sparkonto

beim

Darlehenskassen-Verein

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

am Platze. 1264

Annahme von Spareinlagen

in kleinsten Beträgen

Heimsparkassen

Sparmarken

Festanlagen

Bezirksverband

der landwirtschaftl. Genossenschaften des OA. Nagold

Die Welt spart

am

30

Oktober

Weltspartag

Spar-Conti eröffnen:

(777)

CARL WEIL & CO.

Bankgeschäft

Horb a. N. | Tübingen

Schillerstrasse 320 | Umlandstrasse 6

Telefon 351 und 352 | Telefon 2628

nen, Den Flug nach England wird, wie man hört, auch Dr. Dornier mitmachen. Außer Dr. Maurice Dornier werden an dem Flug nach Amerika für die Hearst-Presse auch Lady Drummond-Hay, sowie Herr v. Wiegandt teilnehmen. Mit dem Start in Lissabon nach den Azoren rechnet man am 12. November.

Schnellzug Genf-Bordeaux entgleist
16 Tote, etwa zwanzig Verletzte.

Der Schnellzug Genf-Bordeaux ist Mittwoch morgen 25 Km. von Perigueux in voller Fahrt entgleist. Die Telefonverbindung mit Bordeaux war längere Zeit unterbrochen, da von der Lokomotive mehrere Telefonkabel umgerissen und dadurch die Leitungen zerstört worden sind. Aus den Trümmern sind bisher 8 Tote, darunter der Lokomotivführer und der Heizer, sowie etwa 20 Verletzte, geborgen worden. Es muß jedoch angenommen werden, daß sich die Zahl der Toten noch erhöht.

Paris, 29. Okt. Nach einer Havasmeldung aus Perigueux sind bis 18 Uhr aus den Trümmern des entgleisten Schnellzugs Lyon-Bordeaux 16 Tote geborgen worden.

Sturmfahrt des bulgarischen Königsschiffs. Der bulgarische Dampfer „Jar Ferdinand“, mit dem König Boris mit seiner jungen Gemahlin heimfährt, ist im Süden des Adriatischen Meeres in einen heftigen Sturm geraten und mußte im Hafen von Korinth Schutz suchen.

Großes Eisenbahnunglück in Rußland. Wie jetzt erst bekannt wird, hat anfangs voriger Woche ein schweres Eisenbahnunglück auf der Strecke Rostow-Charkow stattgefunden. Die Strecke war sechs Tage lang gesperrt, der Schaden soll mehrere Millionen Rubel betragen. Die Zahl der Todesopfer ist noch nicht bekanntgegeben worden.

An der Amur-Sibirischen Bahnlinie (Sibirien), 145 Kilometer von der Station Holschot Newor entfernt, stürzte ein Auto, das mit übermäßiger Geschwindigkeit fuhr, um und verbrannte. 3 Arbeiter wurden sofort getötet, 5 schwer und 18 leicht verletzt.

Sprung vom Hochhaus. Der 28jährige Händler Karl Lott in Düsseldorf stürzte sich von der Turmspitze des 58 Meter hohen Wilhelm-Max-Hauses in die Tiefe. Er war sofort tot.

Die Hochwasser in Schlesien sind im Rückgang begriffen, der Schiffsverkehr auf der Oder ist aber noch eingestellt. Der Schaden ist sehr groß.

Ein lustiges Erlebnis. Auf der Speisekarte eines Hotels steht als Nachspeise angegeben: „Diplomatenpudding!“ Es erscheint dann ein etwa 10 Zentimeter hoher Pudding, auf einem Teller herumgewälzt — ein Gemengel von süßem Grießbrei usw., im oberen Teil stark mit Rosinen durchsetzt. Der Gast sagte dem Ober: „Aha, Diplomaten: Wadel, peter und auch noch Rosinen im Kopf!“

Die örtlichen Darlehenskassen-Vereine
besorgen die Abwicklung aller bankmäßigen Geschäfte

- Scheck-, Ueberweisungs- und Kontokorrentverkehr
- Annahme von Spareinlagen und Depositen bei bester Verzinsung
- Umwecheln aller Geldsorten und Devisen

Als Geldausgleichsstelle dient die **Landwirtschaftliche Genossenschafts-Zentralkasse, e. G. m. b. H., Stuttgart**

Johannesstraße Nr. 86
mit ihren Zweigstellen in Schwäbisch Hall, Heilbronn am Neckar, Ravensburg, Sigmaringen (Hohenzollern), Ulm a. Donau

Handel und Verkehr

Weltspartag und Darlehenskassenvereine.
Am 30. Okt. jährt sich wiederum der Tag, der auf dem internationalen Kongress für Sparwesen vor 6 Jahren zum Weltspartag erklärt worden ist. Dieser Tag soll ganz besonders der Förderung und Ausbreitung des Spargedankens gewidmet sein. Die ländlichen Darlehenskassenvereine haben es sich im Wettstreit mit allen anderen Geldinstituten von jeher angelegen sein lassen, den Sparfium unter der ländlichen Bevölkerung zu pflegen und als Sammelboden für die Spargroßen weiter Bevölkerungsfreize zu dienen.
Die Darlehenskassenvereine erfreuen sich als Selbsthilfeeinrichtungen eines großen Vertrauens in der Landbevölkerung. Die Genossenschaften bieten aber auch absolute Sicherheit für die gemachten Einlagen, da die Einrichtungen zuverlässig sind und sämtliche Gelder an die aus den Kreisen der Landwirtschaft und des ländlichen Gewerbes stammenden Mitglieder nur

gegen Sicherstellung ausgeliehen werden. Neben der unbeschränkten Haftpflicht der Mitglieder ist die vom Würt. Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften pünktlich durchgeführte Revision der Darlehenskassenvereine eine weitere Gewähr für die Sicherheit der Einlagen.

Die Landwirtschaftl. Genossenschafts-Zentralkasse e. G. m. b. H. in Stuttgart mit ihren Zweigstellen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Sigmaringen und Ulm ist die Geldausgleichsstelle für die dem Landesverband angehörigen landwirtschaftlichen Genossenschaften. Sie stellt den Darlehenskassenvereinen weitgehendst Kredite zur Verfügung und trägt damit ein wesentliches zur Minderung der überall vorhandenen Kreditnot auf dem Lande bei.

Die Leistungsfähigkeit der Darlehenskassenvereine hat sich gegenüber der Vorkriegszeit außerordentlich erhöht. Die Vereine sind so ausgebaut, daß alle, auch die neuzeitlichen Geldgeschäfte wie Ueberweisungen (Giro-) und Scheckverkehr sowie alle übrigen Bankgeschäfte raschstens abgewickelt werden können.

Berliner Dollarkurs, 29. Oktober. 4,1915 G., 4,1995 B.
Dt. Abl.-Anl. 54.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 6.60.

Berliner Geldmarkt, 29. Oktober. Tagesgeld 5-7 v. H., Monatsgeld 6-7,5 v. H.

Privatdiskont: 4,875 v. H. kurz und lang.
Der Spirit-Beimischungszwang. Im Reichstag ist von mehreren Abgeordneten der Antrag eingebracht worden, daß zur Stützung des heimischen Kartoffelbaus für das Brennjahr 1930/31 das Brennrecht auf 100 v. H. (gegenüber 80 v. H. bisher) erhöht und die Beimischung von inländischem Brennspirit zum Triebstoff für Kraftfahrzeuge usw., die bereits in der Notverordnung vom 4. Juli d. J. vorgesehen ist, gleichfalls erhöht werden solle. Der Reichsverband der Automobilindustrie hat sich nun in einer Eingabe an die Reichsregierung gegen diesen Antrag an die Reichsregierung gegen diesen Antrag gewandt, da angeblich der Kraftverkehr durch den Beimischungszwang verteuert werde.

Stillelegung. Das Walzwerk in Barop (Westf.), das zur Zeit noch 450 Arbeiter beschäftigt, wird wegen Auftragsmangels am Samstag auf unbestimmte Zeit stillgelegt.

Kaufungsvergleich Stoewer Nähmaschinen. Die Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Bernhard Stoewer AG. in Stettin legt ihren Liquidationsvergleich vor. Der Status weist an Passiven 933 000 Mark und an verwertbaren Aktiven 648 000 Mark auf.

ep. Coevangelische Morgenfeier am Reformationsfest. Am Reformationsfest 2. November findet eine evangelische Morgenfeier im Rundfunk mit dem Thema „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ statt, bei der Pfarrer Pfisterer in Stuttgart die Ansprache halten wird. Weitere Mitwirkende sind Kammerjägerin Emma Lister in Stuttgart (Sopran) und Professor Dr. Hermann Keller (Harmonium und Klavier).

Wetter

Im Westen liegt Hochdruck. Depressionsgebiete sind aber noch im Norden und Nordosten vorhanden. Für Freitag und Samstag ist immer noch mehrfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Geftorbene: Eva Katharina Lörcher, geb. Schaible, G a u g e n w a l d, (Beerdigung Donnerstag 2.30 Uhr).

Weltspartag 1930



Jedermann bringe seine Ersparnisse zur **Genossenschaftsbank** die dem Handwerk, Handel und Gewerbe sowie der Landwirtschaft dient

Höchstmögliche Verzinsung Beste Sicherheit

Gewerbebank Nagold

e. G. m. b. H.

Bank mit **Sparkasse** für jedermann

Pferde-Verkauf!

Wir sind am Freitag, den 31. Okt. mit einem



groß. Transport erstklassiger **Pferde**

im Gasthaus zum König in Lötzingen und laden Kauf- und Leihliebhaber freundlich ein.
Herrn u. Max Marx jr., Pferdehdlg., Buttenhausen
Telefon Buttenhausen Nr. 14, Lötzingen Nr. 214.

Nagold
E. Fick, Dentistin
ist vom 30. Oktober bis 18. November **verreist!** 1278

KAUFHAUS SCHOCKEN STUTTGART

TWEED-KLEIDER

- Jise** moderne Farbstellung, Kunstseidenrippe, Kragen u. Kravatte, Faltenrock mit Gürtel... 9⁷⁵
- Erika** Wolle-Tweed, Kunstseidenrippe, kurze Taille, flatter Faltenrock... 14⁵⁰
- Gusti** Wolle-Tweed, Vorderteil Blason-u. Perlmutterknopfgarn, Faltenrock... 19⁵⁰

359 Inseratenform geschickt

Warum gibt es so viele schwertrunkene Menschen?

Weil sie den Wert der Gesundheit zu spät erkennen und nicht rechtzeitig dafür sorgen, dieses höchste Gut zu erhalten. Befolgen Sie doch den Rat berühmter Männer der Wissenschaft und trinken Sie, wenn Sie gesund bleiben oder werden wollen, jetzt im Herbst eine der 4 Sorten des seit Jahren berühmten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

- Nr. 1** Gegen Gicht, Rheumatismus, Njchias, Hegen-schuh, Arterienverhärtung, Magen- und Darm-beschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren und Blasenleiden usw.
 - Nr. 2** Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Säurehohlen, Krampfadern, gelähm. Beine, Wasserleucht, Fettleibigkeit etc.
 - Nr. 3** Gegen Grippe, Njchten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.
 - Nr. 4** Zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.
- Verlangen Sie ausdrücklich **Rhöner Gebirgskräuter-tee**, denn er ist trotz seiner im In- und Ausland anerkannten Heilwirkung sehr wohlschmeckend und billig. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen.
Zu haben in Nagold in der Apotheke.

Ein erstklassiges **Mutterschwein** samt dem Wurf Jungen verkauft 1253
Jah. Geigle, Unterjettingen

Verkaufe Bauplatz (Nähe Nagold) ca. 10 Ar — günstige Lage trocken — billigst. Ferner: 3 Morgen **Wald** auf Anhöhe, Ort B. Stat. 25 Minuten — eignet sich ev. z. Errichtung einer Farm — Erbauung eines Holzhauses, da über 75 Fsm. Holz — billig. 1265
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Blaue Arbeitsanzüge beste Qualität
Samt-, Kord-, Halb-tuch- u. engl. Leder-Hosen
Spier- u. Maleranzüge
Kutten f. Goldschmiede, Schriftfeger usw.
jämtil. Berufsmäntel für Friseur, Büro, Metzger 1274
und Lager in verschiedenen Farben
Megger-, Bäcker-, Konditor- u. Koch-Sachen machbar u. gestriekt
Küblers gestriekte Arbeitsjuppen
Kord- u. Lodenjuppen empfiehlt
Spezialhaus Theurer
Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße.

Mädchengesuch. Auf Martini oder später wird kräftiges, ehrliches **Mädchen** für Landwirtschaft und Haushalt, nicht unter 20 Jahren, zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Familienanschluß und guter Lohn wird zugesichert.
Anfragen sind zu richten unter Nr. 1277 an die Gesch.-St. d. Bl., oder an **Richard Harr**, Seifenfabrik, Nagold.

Frische **Seefische** in stammer Eispackung eingetroffen!

Kabeljau 1273
Schellfische ff. Fischfilet sowie ff. neue **Salzheringe**
Wilhelm Frey Lebensmittelhaus.

Ein kräftiger aufgeweckter **Junge** der Lust hat, das Schreiberehandwerk gründlich zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei **Ernst Spatthel** mech. Bau und Möbel-schreinerei **Eschhausen b. Nagold**

Bei Anzeigen die uns durch den Fernsprecher übermittelt werden, übernehmen wir keine Garantie für die richtige Wiedergabe und lehnen jede Verantwortung für etwaige Hörfehler ab. Auch eine Berichtigung oder Gratzwiederholung müssen wir ablehnen **„Der Gesellschafter“**
Dann kommt auch die schließung der deutschnationalen

Amts-u...
Mit den illustrierten „Unsere Heimat“
Bezugspreise: Monatlich 1.00; Einzelnummern je nach Wertigkeit. — D.-A.-Bezirk Nagold. — Verlag v. G. M. B. & C.
Telegr.-Adresse: Gesellschafter

Nr. 255
Politische
Ist eine Sanierung möglich? — Die Revision der Reichsfinanzminister vorläufige deutsche Wirtschaft nicht nützlich hat darauf auch der Universität von Chicago Er verwies auf die Tatsache Deutschlands nach den eben auch auf die andern europäischen sie habe nun auch in sei einzig auf die bisherige Leistung. Deutschland sei aber laßt, daß eine weitere B zu können, die deutsche W müßte. Wenn die deutsche Wirtschaft wieder gebunden befristet werden.
Mussolinis Rede, die du Schachs sozusagen noch natürlich nicht gefallen. Gründen, warum die Italiäner werden. So sehr Die Heirat der italienischen Bulgarien, die Befestigung die Annäherung an Deutschland (der Nationalsozialismus) Handelsverkehrs mit Rußland übermäßig gemacht. Daher müßte ihm mit gleicher Klar keine Revision.“
Das glauben wir gleich immer nach dem Willen für das schon heute ganz wo es heißt: „Lasset uns uns werfen seine Seile!“ West diesseits und jenseits Frankreichs Geschrei von diesem fadenstimmigen W hüllen: seine wahnwitzige der nächsten Abstrümpfung schlossen hat, jeden positiven tieren. Frankreich will g aber auch keine Abstrümpfung einer deutsch-französischen an S e l d e und H i t l e r jährige Geschichte der deut weissen die völlige Bergel Ob Ludwig XIV. oder Na dieu, gleichviel, für alle muß zerstört werden.
Die Reichsregierung voll. Raum hatte sie dem 1931 verabschiedet, so a programm. Insgesamt sen beiden Materien zusa u. a. auf die Einkommen mögenssteuer, den Finan dern und Gemeinben, die Zwischen hinein verlangt der Aufgaben, die den s sind. Wenn sie weniger müsse man ihnen auch we Versorgung der ausgesteu abgibt bei ihren Beamte das hereinbringen, was geschlichen Wohlfahrtsleist Dann kommt auch die schließung der deutschnationalen